

	<p>Objekt: Lehnbrief der Hüsteder Mühle</p> <p>Museum: Städt. Hellweg-Museum Geseke Hellweg 13 59590 Geseke 0152 33 59 33 72 info@arens-glasgestaltung.de</p> <p>Sammlung: Stadtgeschichte</p> <p>Inventarnummer: 0000.2397</p>
--	---

## Beschreibung

Urkunde über die Verleihung der Hüsteder Mühle, nordöstlich von Geseke am Zusammenfluss von Geseker Bach (Weihe) und Völmeder Bach.

Die Mahlmühle gehörte zuvor zum Kloster Abdinghof, das 1803 säkularisiert worden war. Sie wurde mit diesem Brief der Stadt Geseke zu einem Betrag von jährlich einer "Mark Geseckyh pro recognitione" übertragen. In napoleonischer Zeit gehörte Geseke zu Hessen-Darmstadt, bevor 1816 die preußische Provinz Westfalen entstand. Dementsprechend ist die Urkunde im Namen Ludwigs, des Großherzogs von Hessen und Herzogs "in Westfalen" ausgestellt.

Unterschrieben ist die Urkunde von dem geheimen Staats-Referendar Wreden. (Er unterschreibt "Wreden", obwohl seit 1791 im Reichsfreiherrnstand als Karl Josef Freiherr von Wrede.) Wrede war bereits zu kurkölnischer Zeit in Bonn und Arnsberg in Staatsdiensten. Urkunde in Holzleiste modern gerahmt.

## Grunddaten

Material/Technik: Papier; beschrieben, gesiegelt & gestempelt  
Maße: H 37 cm; B 46 cm

## Ereignisse

Ausgefertigt	wann	1812
	wer	Ludwig I. von Hessen-Darmstadt (1753-1830)
	wo	Geseke
Unterzeichnet	wann	
	wer	Carl Joseph von Wreden (1761-1829)

wo  
[Geographischer wann  
Bezug]

wer

wo Geseke-Hüstede

## Schlagworte

- Mühle